

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 145.

Sonntag, den 25. Mai.

1845.

Die protestantische Kirche Ungarns und Siebenbürgens.

Luthers Lehre hatte, gleich zu Anfang des XVI. Jahrhunderts über Zipsen nach Siebenbürgen verpflanzt, zuerst bei den dasigen Sachsen feste Wurzel gefaßt und sich von da schnell über Ungarn verbreitet. Im Jahre 1550 wurde Calvins Lehre von den Magnaten mit solchem Eifer ergriffen, daß zu Ende dieses Jahrhunderts bereits der bedeutend größere Theil des Volks und Adels dem in zwei Confessionen gespaltenen Protestantismus huldigten.

Die protestantische Kirche zerfällt in die der reformirten helvetischer Confession und jene der evangelischen Augsburger Confession, deren jede in 5 (4 in Ungarn und 1 in Siebenbürgen) Superintendentenzen getheilt ist.

Eine jede Superintendentenz hat einen weltlichen Vorstand, der das Kirchen- und Schulwesen des Superintendential-Bezirks überwacht und leitet. Bei den Reformirten wird dieser Vorstand Obercurator, bei den Evangelischen Inspector genannt. Die evangelische Kirche hat überdieß noch einen Oberinspector, der alle 4 Superintendentenzen Ungarns überwacht und solche jährlich in einem Generalconvent vereinigt, um die allgemeinen Interessen der Kirche gemeinschaftlich zu berathen. — Auch die 4 Superintendentenzen der reformirten Kirche Ungarns vereinigen sich jährlich in einem Generalconvent zu demselben Zweck, wobei einer der Obercuratoren präsidiert. Die Superintendentenzen Siebenbürgens sind in dieser Beziehung selbstständig. Jede Superintendentenz wird in Decanate getheilt, die in Ungarn Seniorate heißen. Die Senioren oder Dechante führen die Oberaufsicht über das Kirchen- und Schulwesen des Senioratsbezirks, veranstalten zeitweise hierauf bezügliche Visitationen und berichten darüber an ihre Superintendentenzen.

Die Protestanten helvetischer Confession theilen sich in die Superintendentenzen: 1. Diesseits der Donau; mit 8 Senioraten, 242 Pfarren, 301 Predigern und 388,300 Seelen; 2. jenseits der Donau; mit 9 Senioraten, 280 Pfarren, 280 Predigern und 440,000 Seelen; 3. diesseits der Theiß; mit 7 Senioraten, 367 Pfarren, 378 Predigern und 302,000 Seelen; 4. jenseits der Theiß; mit 13 Senioraten, 560 Pfarren, 608 Predigern und 1,138,000 Seelen; dann 5. jene von Siebenbürgen; mit 12 Decanaten, 571 Pfarren, 610 Prediger und 374,900 Seelen; zusammen: 5 Superintendentenzen, 49 Decanate, 2030 Pfarren, 2177 Prediger, (worunter 126 Kapläne) und 2,649,190 Seelen. In den Filialkirchen findet man Cantoren angestellt, die zugleich Schullehrer sind. An Trivialschulen, über die der Prediger stets die Oberaufsicht führt, fehlt es in keiner protestantischen reformirten Pfarre.

Die Protestanten Augsburger Confession theilen sich in die Superintendentenzen: 1. Diesseits der Donau: mit 8 Senioraten, 86 Pfarren, 98 Predigern und 200,650 Seelen; 2. jenseits der Donau: mit 11 Senioraten, 140 Pfarren, 166 Predigern und 210,580 Seelen; 3. Bergstädtebezirk: mit 7 Senioraten, 170 Pfarren, 194 Predigern und 348,258 Seelen; 4. Theißbezirk: mit 8 Senioraten, 120 Pfarren, 130 Predigern und 193,532 Seelen; dann 5. jene von Siebenbürgen: mit 12 Decanaten, 286 Pfarren, 310 Predigern und 214,580 Seelen. Zusammen: 5 Superintendentenzen, 46 Decanate, 804 Pfarren, 898 Prediger, (worunter 58 Kapläne) und 1,167,600 Seelen. In den Filialkirchen findet man überall Cantoren angestellt, die zugleich Schullehrer sind. An Trivialschulen, über die der Prediger stets die Oberaufsicht führt, fehlt es in keiner protestantischen evangelischen Pfarre.

Die protestantische Kirche beider Confessionen zählt somit zusammen: 10 Superintendentenzen, 96 Decanate, 2834 Pfarren, 3075 Prediger und 3,816,700 Seelen.

Ueber die Einkünfte der protestantischen Geistlichkeit läßt sich kaum mehr sagen, als daß diese in Ungarn nur äußerst mäßig bemessen sind: obwohl man in Siebenbürgen mehrere gut, und meistens genügend dotirte Pfründen findet. Die Superintendentenzen Ungarns beziehen aus der Kirchenbezirkscaße jährlich ein Cathedralicum von einigen hundert Gulden und sind im Uebrigen an ihre Pfarreinkünfte angewiesen. Die evangelischen Prediger sind gewöhnlich in baarem Gelde besser besoldet, dagegen sind die Prediger der Reformirten in Naturalien reichlicher bedacht. Die Pfarreinkünfte können im großen Durchschnitte für jeden Prediger zu jährlichen 300 Gulden angeschlagen werden. Demzufolge die Gesamteinkünfte der protestantischen Geistlichkeit auf jährliche 922,500 Gulden (eher weniger als mehr) gerechnet werden können.

Unter der Benennung „Protestantische Kirche“ werden, im strengen Sinn genommen, nur die helvetische und Augsburger Confession verstanden. Man möge es jedoch für keine Versündigung halten, wenn man der protestantischen Kirche hier auch die Unitarier angereiht findet, deren Gottesdienst und Kirchenordnung dem Protestantischen gleich kommt; die mit den Protestanten (in Siebenbürgen von jeher, in Ungarn seit dem lezt verfloßenen Reichstag) dieselbe staatsbürgerliche Berechtigung genießen; die bis jetzt nur in Siebenbürgen freie Religionsübung genossen, während sie in Ungarn sich selbst den Reformirten angeschlossen. Die Unitarier Siebenbürgens haben ihr Glaubensbekenntniß 1787 zur Clausenburg in einer Schrift, betitelt: „Summa universae Theologiae secundum Unitarios“ kundgegeben. Die

„Religio Unitaria vel Antitrinitaria“ wird in der Approbata Constitutio (Siebenbürgens) Art. 2 unter den 4 recipirten („in perpetuum recepta“) Religionen aufgezählt und dabei auf die Gesetzkategorie von 1588 — 1595 — 1600 — 1607 und 1630 berufen. Ueberhaupt finden wir in Siebenbürgen die Religionsgleichheit in Bezug auf die 4 recipirten (katholische, reformirte, evangelische und unitarische) Religionen durch gesetzliche Vorsorge so sichergestellt, daß Religionsstreitigkeiten (wie aus der Geschichte Siebenbürgens ersichtlich ist) gar nie stattfinden konnten und alle Bekehrungsversuche immer Schiffbruch litten.

In Siebenbürgen hat diese Lehre Georg Blandrata unter dem Schutze des jüngern Johann Zápolya, (dessen Leibarzt Blandrata war) verbreitet, wo den Unitariern freie Religionsübung zugestanden und bald auch gleiche Berechtigung mit den recipirten christlichen Religionen zugesichert wurde.

Heutzutage finden wir die Unitarier — gegen 50,000 Seelen — in Siebenbürgen, unter einem Superintendenten mit zwei Consistorien, in 164 kirchliche Gemeinden vereinigt. Die Organisation ihres Schulwesens kann man vortrefflich nennen, sie unterhalten zwei Collegien und man muß sich jedenfalls wundern darüber, wie es möglich sei mit so wenigen Kräften so viel in dieser Hinsicht zu leisten.

Werden die Unitarier zu den Protestanten gezählt, so findet man, daß die Gesamtseelenzahl der Protestanten 3,866,700 Seelen (in Ungarn und Siebenbürgen) beträgt.

Die Protestanten leiten Kirchen- und Schulwesen mit großer Selbstständigkeit unter königlicher Ueberwachung. Demzufolge die Protocolle der Superintendentialconvente (in Ungarn) der hochlöbl. k. Statthalterei und (in Siebenbürgen) der Regierung stets vorgelegt werden müssen. Die rechtlichen Beziehungen und Verhältnisse der protestantischen Kirche Ungarns zum Staat, so wie zu den katholischen und orientalischen, griechischen, nichtunitarischen Kirchen findet man in dem Gesetz 1791: Art. 26 in 17 Paragraphen genau verzeichnet, wozu man noch das Gesetz 1844 Art. 3 in 11 Paragraphen zur Hand nehmen muß, um die gleichberechtigte Stellung der protestantischen Kirche Ungarns ganz würdigen zu können.

Die jetzt ausgestellten Bilder betreffend.

Vor einigen Jahren wurde uns durch Vermittelung des hiesigen Kunstvereins Gelegenheit gegeben, Lessings großes Bild, „Huf in Costniz“, bewundern zu können. Das Städelsche Kunstinstitut zu Frankfurt a/M., welches genanntes Bild acquirirte, gestattete keine Vervielfältigung durch Stahlstich oder Lithographie, weshalb der eben so thätige als umsichtige Verlagshändler Julius Buddeus in Düsseldorf — die Richtung seiner Zeit kennend — den Künstler veranlaßte, dasselbe Bild für ihn zum zweitenmal zu malen. Nach diesem zweiten Originale nun wird der rühmlichst bekannte Lithograph Wild in Berlin die Steinzeichnung besorgen.

Ist nun auch dieses zweite Bild nicht in der Größe des ersten gemalt, so hat das kleine Format den Vortheil, daß das Auge den Gesamteindruck alles Schönen aufnehmen kann. Einige Abänderungen sind am Ende Verbesserungen zu nennen; so ist z. B. der Hintergrund, welcher beim großen Bilde dünn gemalt ist, bei diesem fleißiger ausgearbeitet; die Cardinale sind in dreierlei Noth gemalt, wodurch sie sich besser trennen; auch haben die

beiden ersten Figuren des Vordergrundes rechts eine sich mehr unterscheidende Gewandfarbe erhalten. Der Kopf des Huf ist mehr gewendet und hat an Milde des Ausdrucks gewonnen. Die Figuren sind durch den Kopf eines Kapuziners vermehrt.

Das Bild ist in Privatbesitz übergegangen und bleibt zur Ehre Leipzigs hier.

Das zweite Bild, „die schlesischen Weber,“ gemalt von Prof. Carl Hübner, erregt lebhaftes Interesse, weil es die vielbesprochene Noth der Weber schildert. Die üppige Pracht des reichen Fabrikherrn steht hier schroff der Dürftigkeit der Weber gegenüber. Mag auch für den ersten Augenblick das Dargestellte als übertrieben erscheinen, so wollen doch gut Gutunterrichtete wissen, daß einzelne Scenen — wenn auch nicht täglich — aber doch vorgekommen sind. Das Bild ist meisterhaft aufgefaßt und gemalt, die Charakteristik vortrefflich.

Das dritte der ausgestellten Bilder, „Tasso mit den beiden Leonoren,“ gemalt von Professor Carl Sohn, ist ein vorzügliches Bild, dessen Färbung und Drapirung meisterhaft ist. Die Köpfe sind so ausdrucksvoll und auf dem Ganzen ruht eine so stille Behmuth, daß sie sich dem Beschauer unwillkürlich mittheilt. Auch dieses Bild bleibt in Leipzig, wird aber schon den Sonntag Abend abgenommen, um seiner Bestimmung (in Berlin lithographirt zu werden) entgegen zu gehen.

Subscriptionlisten auf die Lithographien dieser Bilder liegen im Ausstellungslocale, Buchhändlerbörse, parterre rechts, aus. Zwei mitausgestellte Lithographien von Wild in Berlin geben Zeugniß, was von diesem Künstler zu erwarten ist. †

Leipziger Stadttheater.

Die Jäger, Schauspiel von Iffland.

Oberförsterin, Frau Charlotte Birch-Pfeiffer vom Hoftheater zu Berlin, als erste Gastrolle.

Die Abwesenheit des gewohnten Berichterstatters in diesem Blatte über das Schauspiel, des Dr. Heinrich Laube, fällt mit dem ersten eigentlichen Gastspiele zusammen, welches die neue Theaterverwaltung uns vorführt. Dieselbe nimmt damit eine Gewohnheit auf, welche von jeher das Theater in Leipzig auszeichnet hat, da die ersten Bühnenkräfte Deutschlands stets darnach gestrebt haben, hier aufzutreten, wo ihnen eine angemessene Unterstützung im ständigen Personale, ein gebildetes Publicum und eine sehr ausgebreitete Besprechung in der zahlreichen Journalistik am Orte gewiß ist. Außer der Bekanntschaft mit den besten Künstlern gewinnt dadurch das Publicum neue Maßstäbe der Beurtheilung, eine anregende Vergleichung mit den einheimischen Kräften, die Darstellung manches sonst nicht auf hiesiger Bühne befindlichen Stückes, und überhaupt für die Sommerzeit, wohin diese Gastspiele meist fallen, einen frischen Reiz zum Theaterbesuche. Frau Birch-Pfeiffer ist der lang begründete Ruf eines vielseitigen Talentes vorgegangen, das unermüdet als dramatische Schriftstellerin, als Schauspielerin, als Theaterunternehmerin thätig gewesen. Vielseitiges Talent erzeugt aber statt bestochenen Vorurtheils eher ungünstige, wenigstens abwartende Stimmung und so hat es Frau Birch-Pfeiffer allein sich zu danken, wenn ihre erste Gastrolle von dem sehr vollen Hause gleich mit reichem Beifalle gekrönt worden ist. Dieser Gast führt unserm Repertoire theils eine Reihe eigener neuer Stücke, theils die Wiederaufnahme, das heißt unter der jetzigen Theaterleitung die erste Aufführung älterer Werke zu. Dies war der Fall mit den Jägern. Ifflands Stücke sind, wie früher überschätzt, so gegenwärtig zu ge-

ring
Sch
von
sta
kun
Pf
lich
lich
fü
un
die
hei
tro
m
N
de
ob
tr
ju
le
ih
a
N
v
tr
u
I
S
g
u
r
S

ring geachtet. Welch tiefer Volksthümlichkeit das bürgerliche Schauspiel noch heute sich erfreut, davon zeugten die überfüllten, von den minder Begüterten eingenommenen Plätze, und daß die stark'n Farben, selbst die Qual des Familienjammers, von Wirkung sind, davon die Theilnahme der Zuschauer. Frau Birz-Pfeiffer wußte alle die Gutmüthigkeit, Geschwägigkeit, bürgerliche Beschränktheit der Oberförsterin zur heitersten und gemüthlichsten Anschauung zu bringen. Selbst neben dem uns fremden süddeutschen Tonfalle, war aber eine gewisse Ziererei des Alters unverkennbar, wohin auch der trippelnde Gang gehört, wodurch die Darstellerin ihrer Partie einen größern Anstrich der Albernheit verlieh, als diese für die spätere schmerzliche Wendung übertragen kann. In dieser war der Ausdruck stumpfen Schmerzes meisterhaft und der Höhepunct des Spieles unseres Gastes. Neben ihm fesselte die allgemeine Theilnahme der Oberförster des Herrn Marr durch ein kunstvoll ausgearbeitetes Spiel, ohne daß dadurch die redliche Einfachheit des Charakters beeinträchtigt worden wäre, und das zerrissene, eben so wie das jubelnde Vaterherz fanden im Hause lautesten Anklang. Fräulein Baumeister, Friederike, war im Anfange von einer ihr sonst fremden Hastigkeit, und das aufgelöste Haar im Schlußacte erschien hier nicht glücklich angebracht. Herr Richter, Anton, strebt immer mehr nach Kraftentwicklung und sieht dies vom Publicum anerkannt. Ueberreizung, schrillender Ton beeinträchtigen leicht die Wirkung. Herr Keller war als Pastor unzureichend, auch wenn man sich die frühere treffliche Darstellung dieser Rolle durch Keger nicht ins Gedächtniß rief. Herr Stürmer spielte mit trefflicher Maske den Amtmann gehaltener, als dies sonst bei dieser Rolle geschieht und deshalb um so wirksamer. Herrn Ballmanns Gerichtschreiber kennen wir schon von früheren Zeiten als sehr ergötzlich. Die fremde Künstlerin ward nach dem zweiten Acte und am Schlusse mit den Hauptdarstellern hervorgerufen.

Herrn Frachs Cursus-gymnastischer Uebungen für die weibliche Jugend.

Die Unentbehrlichkeit gymnastischer Uebungen als Theil der Jugenderziehung ist nach langer Versäumnis jetzt so allgemein anerkannt, daß nichts darüber zu sagen nöthig ist. Auch hinsichtlich der weiblichen Jugend fängt man jetzt an, diese Nothwendigkeit einzusehen, aber wenig ist namentlich in Leipzig für die praktische Ausführung des als wahr Anerkannten geschehen, vielleicht weil es hier schwer hält, die nothwendigen Grenzen einzuhalten. Nicht Amazonen und Athletinnen sollen durch die gymnastische Erziehung der weiblichen Jugend erzielt werden, sondern eine gleichmäßige und allseitige Kräftigung und Aus-

bildung aller Theile des Körpers, ohne die Anmuth zu vernichten, die schönste Zier des zarten Geschlechts, weil sie der Ausdruck seines wahren Charakters ist. Schwer aber ist es, hier das richtige Maas zu finden. Wir glauben in dieser Hinsicht den Cursus gymnastischer Uebungen für die weibliche Jugend empfehlen zu können, den Herr Frach vor Kurzem in hiesiger Stadt eröffnet hat. Der Unternehmer ist seit mehreren Jahren gewiß zahlreichen hiesigen Familien als Tanz- und Anstandslehrer rühmlich bekannt. Schon seine Leistungen in dieser Kunst geben eine Bürgschaft, daß er, geleitet von denselben Prinzipien, nicht ver-
gessen wird, welche besondere Rücksichten der gymnastische Lehrer hier auf die zarte Blüthe der Weiblichkeit zu nehmen hat. In seiner Hand wird die Gymnastik, indem sie dem Körper die Kraft und die Gesundheit giebt, welche die Grundlage aller Schönheit ist, zugleich zu einer Vorschule für die Kunst werden, welche die körperliche Erziehung des weiblichen Geschlechts vollendet und die Anmuth verleiht, welche bei ihm die nothwendige Grenze der gymnastischen Ausbildung ist. Wir haben uns von selbst überzeugt und können unsere Mitbürger nur bitten, dasselbe zu thun, und dies neue Unternehmen möglichst zu fördern.

An ein paar gestrenge Aeltern.

Schlagt zu mit Stock und Ruthe bis aufs Blut
Und beuget eures Söhnleins Jugendmuth!
Zeigt ihm recht oft — daß er es nicht vergißt —
Wie man durch Prügel nur zu bessern ist!
Macht's eurem Söhnlein stets zur strengsten Pflicht:
Daß er beim Prügeln zeigt ein froh Gesicht.
Ob auch sein Inn'res Rache drüber schreit' —
Sein junges Herz stumps sich doch mit der Zeit!
Verhöhnt das Söhnlein — wenn es Thränen weint
Denn dies heißt bei euch nur stets gut gemeint!
Und wird dadurch sein Jammer nicht gestillt:
Werd' es mit Donnerworten angebrüllt!
Ein grades Holz biegt man auch jung und klein,
Wenn es im Alter soll ein Haken sein!
Habt ihr euer Söhnlein zum Sklaven geweiht,
So holzet ihn stets zur gehörigen Zeit!
Es zu verantworten — da ist euch nicht bang' —
Ihr soiget als Aeltern des Herzens Drang —
Doch ob ihr gehandelt habt billig und recht:
Fragt ihr nicht — wenn ihr nur dem Zwecke entspricht! —

C. S.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 17. bis 23. Mai sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 17. Mai.
Niemand.

Sonntags, den 18. Mai.

Wilhelm Hugo Weise, 1 Jahr 4 Wochen alt, Instrumentmachers Sohn, in der Frankfurter Straße.
Johanne Pauline Rosberg, 5 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.

Montags, den 19. Mai.

Theodor Heinrich Eduard Müller, 1 Jahr alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Katharinenstraße.
Rosalie Amalie Linna Schäfer, 18 Wochen alt, Handlungs-Commis Tochter, in der großen Fleischergasse.

Dienstags, den 20. Mai.

Herr Dr. Christian Traugott Langhammer, 59 Jahre alt, Privatgelehrter, im Brühl.
Hermann Wilhelm Günther, 10 Jahr 4 Monate alt, Bürgers und Weißgerbermeisters Sohn, in der Frankfurter Straße.

Mittwochs, den 21. Mai.

Herr Johann Leonhard Haag, 55 Jahre alt, Kaufmann aus Frankfurt am Main, in der Petersstraße.
Herr Emil Schröder, 25 Jahr alt, Bürger und Kramer, in der Bahnhofstraße.
Karl Heinrich Müller, 33 Wochen alt, Buchdruckergehilfens Sohn, im Brühl.

August Reichelt, 28 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jacobshospital.

August Ferdinand Grams, 21 Jahre alt, Schlossergeselle, in der Reudniger Straße.

Ein todtgeb. Knabe, Johann Heinrich Lehmanns, Stellmachers bei der Baierschen Eisenbahn Sohn, in der Friedrichstraße.

Friedrich August Glaser, 71 Jahre alt, Königl. Sächs. verabschiedeter Soldat, in der Reudniger Straße.

Heinrich Adolph Würz, 3/4 Jahr alt, Maurergesellens Sohn, in der Inselstraße.

Christiane Engler, 61 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.

Ein unehel. Knabe, 3/4 Jahr alt, im Jacobshospital.

Donnerstags, den 22. Mai.

Anna Marie Pauline Ulrich, 3 Jahre 4 Monate alt, Bürgers und Schlossermeisters Tochter, in der Petersstraße.

Paul Karl August Grefler, 1 Jahr 4 Monate alt, Schriftgießers Sohn, im Raundörfchen.

Freitags, den 23. Mai.

Herr Gottlob Bley, 46 Jahre alt, Bürger und Buchbindermeister, in der Poststraße.

Emma Ida Rohr, 3 1/2 Jahr alt, Bürgers und Schenkewirths Tochter, in der Petersstraße.

Therese Wella Haubold, 11 1/2 Wochen alt, Buchhandlungs-Procuristens Tochter, in der Petersstraße.

Johanne Marie Louise Diebsch, 1/2 Jahr alt, Einwohners Tochter, in der Antonstraße.

8 aus der Stadt, 11 aus der Vorstadt, 3 aus dem Jacobshospital; zusammen 22.

Vom 17 bis 23. Mai sind geboren:

27 Knaben, 24 Mädchen; 51 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 25. Mai 1845.

Die Tochter des Regiments,

komische Oper in 2 Acten, nach dem Französischen des St.

Georges und Bayard, von Goltz. Musik von Donizetti.

Dirigirt vom Herrn Capellmeister Reher.

Personen:

Marie, Marktendermädchen, Frau Günther-Bachmann.

Sulpice, Sergeant, Herr Ulram.

Tonio, ein junger Schweizer vom

Simplon, Widemann.

Marchesa von Maggiorivoglio Frau Eicke.

Herzogin von Craquitopi Sattler.

Hortensio, der Marchesa Hofmeister, Herr Ballmann.

Ein Notar, Saalbach.

Ein Corporal Hoffmann.

Eine Kammerfrau der Marchesa Fräul. Claus.

Französische Soldaten, Italienische Landknechte. Herren und Damen.
Bediente der Marchesa.

Die Handlung ist im ersten Act in der Gegend von Bologna im Jahre 1715; der zweite Act spielt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 2 1/2 Ngr. zu haben.

Montag den 26. Mai. Zuersten Mal: **Thomas Thyrnau**, Schauspiel in 5 Acten, nach dem Romane gleichen Namens frei bearbeitet von Ch. Birch-Pfeiffer. Maria Theresia — Frau Ch. Birch-Pfeiffer — als zweite Gastrolle. Magda — Fräul. Bruckbrau, vom Stadttheater zu Magdeburg, als erste Gastrolle.

Dienstag den 27. Mai: **Das Urbild des Tartuffe**, Lustspiel in 5 Acten von E. Gutzkow.

Gemälde - Ausstellung

in der

Buchhändlerbörse.

**Lessing's Huf in Costniz, Hübner's schle-
fische Weber und Sohn's Tasso mit den
beiden Leonoren.**

(Letzteres Bild wird heute Abend abgenommen.)

Das Local ist heute von Morgens 10 bis Abends 5 Uhr ununterbrochen geöffnet. Eintrittsgeld 5 Ngr. à Person.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Vollständiges Wörterbuch der deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von **F. A. Böttger.**

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 3 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Dieses Werk eines mit dem Geiste der englischen Sprache innig vertrauten und als umsichtiger Lexikograph bereits rühmlich bekannten Verfassers zeichnet sich durch Genauigkeit, Vollständigkeit und Reichthum selbst vor manchem umfangreichern Werke so vortheilhaft aus, daß sowohl Deutsche als Engländer daraus für ihre Studien den größten Nutzen ziehen können. Mit besonderem Fleiße ist in dem englisch-deutschen Theile die Bezeichnung der Aussprache, nach Walkers System, durch bezifferte Vocale berücksichtigt, so wie auch der Accent oder die Sylbenbetonung in jedem mehrsyllbigen Worte angedeutet. Mit Hilfe die dem Buche vorstehenden erklärenden Tabelle ist Jeder im Stande, so viel möglich, sich die richtige englische Aussprache anzueignen.

Der kürzlich erst im Drucke beendete zweite Theil, in welchem die Schwierigkeiten der deutschen Sprache, in Bezug auf eine fremde, glücklich gelöst sind, enthält nicht nur alle allgemein gebräuchlichen Wörter bis auf die neueste Zeit, sondern auch erläuternde Beispiele zur Verständlichkeit ihrer verschiedenen Bedeutungen, Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten, ferner einen Reichthum an Phraseologie, Terminologie und an Ausdrücken der niedern Volksklassen.

Deutlicher Druck, Correctheit und gutes Papier erhöhen den Werth und die Brauchbarkeit dieses Wörterbuchs.

Stablissement.

Carl August Seifferth, Lackirer,

macht einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß er unter heutigem Tage ein Local zur Betreibung der Lackirerei errichtet hat und allen diesem Metier entsprechenden Aufträgen stets die größte Aufmerksamkeit, unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung, widmen wird.

Hochachtungsvoll

C. A. Seifferth, auch gen. Richter.

Wohnhaft Eckgebäude der Salomons- und Dresdner Straße
in dem frühern Purlfürstlichen Hause.

Leipzig, den 23. Mai 1845.

Wohnungsveränderung. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein bisher innegehabtes Local in der blauen Mühle verlassen habe und nunmehr Frankfurter Straße Nr. 43, wohne und bitte mich auch hier mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.
Carl August Sahn, Maler und Lackirer.

Lotterieveränderung.

Zu der bevorstehenden 28. R. S. Landes-Lotterie — Ziehung erster Classe den 9. Juni — empfehle ich mich mit ganzen, halben, Viertel- und Achtelloosen, aus der Hauptcollection des Herrn **P. C. Plenkner**, d. Königl. pr. Intelligenz-Comptoirs u. d. Herren **S. G. Wallerstein & Sohn**.
Theodor Brauer, Petersstraße Nr. 7.

Loose zur 1. Classe 28. Landeslotterie, deren Ziehung — den 9. Juni — geschieht, empfehlen **S. G. Marx & Co., Hainstr. 19.**

Louis Seyfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Et., vis à vis dem Naschmarkt, empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager geschlossener **Bettfedern, Daunenn** und gesponnener **Rohhaare**, so wie sein reichhaltiges

Magazin fertiger Federbetten und Matratzen und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Mein Lager echt Mailänder seidener und Assemblée-Handschuhe von der bekannten besten Qualität ist in allen gangbaren Farben und Größen vollständig assortirt und empfehle solches hiermit bestens. **F. B. Eulitz, Reichsstraße Nr. 2.**

Alle Arten **Meubles** werden schnell und billig ausgebessert, polirt und lackirt: Petersstraße Nr. 40 bei **S. Scheps.**

Cuba- Cigarren mit Havanna-Einlage, so wie 6 Jahr alte leichte Hav., 6 Stk. 2 1/2 Ngr., empfehlen **S. G. Marx & Co.,** neben der Tuchhalle.

Etwas Feines von marinirten Häringen ist zu empfehlen bei **J. S. Schirmer, Petersstraße Nr. 28.**

Hausverkauf.

Zu verkaufen ist ein in der langen Straße der Friedrichsvorstadt nach allen Seiten freigelegenes, drei Stock hohes Haus nebst Garten und Bauplatz dabei von 1158 □ Ellen durch **Adv. Wachs, Ritterstraße Nr. 14.**

Hausverkauf. Das an dem Thomaskirchhof Nr. 13/626 hier gelegene, sehr gut rentirende Haus, soll Erbtheilungs halber sofort aus freier Hand, jedoch ohne Unterhändler, verkauft werden. Reelle Käufer erfahren das Nähere Neudnitzer Straße Nr. 19/227 B, 2 Treppen.

Gartengrundstücksverkauf. Ein Haus, bestehend in 4 Stuben, 2 Stubenkammern, 6 Kammern, 4 Küchen, Keller und andern nöthigen Räumlichkeiten. Der Garten enthält circa 1/2 Acker Land, 1 Gewächshaus, 30 Ellen lang, 9 Ellen tief und liegenden und stehenden Doppelglassenfenster, ganz neu erbaut, so wie ein kleines Gartenhäuschen.
Altenburg, den 23. Mai 1845.

August Kurze, Gärtner Nr. 1077.

Billard-Verkauf.

Ein neues Sternbillard steht zum Verkauf bei **Albert Haesselbarth, Tischlerstr., Johannisg. 6—8.**

Möbelsanzeige.

Das Möbelmagazin Naundörfchen Nr. 5, empfiehlt sich mit einer Auswahl modern und gut gearbeiteter Möbel aller Arten als: **Secrétaires, Chiffonnieren, Erageren, Divan und Stühle, Näh- und Sophatische** in großer Auswahl zu ganz billigen Preisen
J. A. Truthe.

Beachtung. Zu billigem Verkauf stehen fertige **Meubles**, als: **Kirschbaumene Schreibsecrétaires, Commoden und Glaschrank, Waschtische, Bettstellen und Ausziehtische** beim Tischlermeister **Sips** in Gohlis.

Gelernte Simpel. Friedrich Hempel aus Waltershausen ist so eben mit einer Partie gelernter Simpel, welche beliebte Arien und Tänze pfeifen, angekommen und logirt im kleinen Palmbaume in der Serbergasse beim Schuhmacher Herrn **Seinemann.**

Nicht zu übersehen.

Ein großer schöner Wolfshund, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen: Serbergasse Nr. 56, bei Herrn **Wolftram.**

So eben empfang ich eine Partie ganz frische

Sardellen-Kräuter,

welche ich das Pfund mit 16 Ngr. verkaufe und im Pöstchen noch etwas billiger ablassen kan. Zugleich empfehle ich mein Lager von **Cervelat-, Roth-, Zungen-, Trüffel-, Leber- und Sülzewurst**, so wie **marinirte Häringe, Brathhäringe, Sardellen, Capern, frische Sülze** und **Pfeffergurken** zu den billigsten Preisen.

Louis Frömmig,

Burgstraße Nr. 10.

Die Destillation

von

Louis Frömmig,

Burgstrasse Nr. 8,

empfehle alle Sorten **Liqueure, doppelte und einfache Branntweine, Grog- und Punsch-Essenz, Rum, Arac, Cognac, feinsten Weinsprit, Spiritus rectificatus 90°/100 T. pr. Simer 10 Tblr., besten Kirschfaß pr. Simer 8 Tblr.,** in Drhosten noch billiger.

Bronzepulver

in verschiedenen Farben und Qualitäten, sehr gute Bleistifte für Architekten und Zeichner überhaupt, in allen beliebigen Härten, gute Reißzeuge, Reißbretter etc., Albums, ganz billige und feine Brieftaschen, Notizbücher mit engl. Metallpapier und feinste Pariser, so wie auch gute billige Tusch- und Honigfarben empfiehlt **Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.**

Reise - Utensilien,

als: **lederne Koffer, Hut-Koffer und Futterale, Nachtsäcke, Handbeutel, Geldtaschen, Reise-Necessaires, Eisenbahntaschen, Luft- und Sitzkissen, Brieftaschen** und viele andere auf Reisen brauchbare Gegenstände empfiehlt in vollständiger Auswahl **S. B. Seifinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.**

Strumpfwarenlager.

Gestricke und gewirkte baumwollene, wollene und Wigogne-Damenstrümpfe und Socken, Camiföls, Unterbeinkleider in allen Größen und Qualitäten, so wie alle andere ins Strumpfwarenfach gehörende Artikel empfiehlt in möglichster Auswahl zu billigsten Preisen **F. B. Eulitz, Reichsstraße Nr. 2.**

Eiserne Geldcassen, Maschinennägel und Lithographirsteine liegen zum Verkauf bei **C. G. Ottens**.

Ein Billard mittlerer Größe wird zu kaufen gesucht: Markt Nr. 9 beim Hausmann.

Für eine in besonderen gutem Rufe stehende Steindruckerei werden unter sehr günstigen Bedingungen zwei Lehrlinge gesucht, welche sofort antreten können. Dieselben müssen in Leipzig oder aus nächster Umgebung, kräftig und von rechtschaffenen Aeltern sein. Auskunft ertheilt **N. Frieße**, Querstraße Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat. Zu melden in den 3 Mohren.

Zwei solide, geschickte Blumenarbeiterinnen werden sofort außerhalb Leipzig gesucht. Zu erfragen Lurgenstein's Garten Nr. 6, 1 Treppe.

Zum 1. Juni kann ein ordnungsliebendes und fleißiges Dienstmädchen einen Dienst finden: Hallesches Gäßchen Nr. 6, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juli a. c. ein Dienstmädchen, welches neben allen häuslichen Arbeiten gut weiß zu nähern versteht: lange Straße Nr. 15, 1 Treppe das Nähere.

Gesucht wird den 1. Juni ein Kindermädchen in Crottendorf Nr. 2.

Krankheits halber wird ein Mädchen gesucht, das in der Küche nicht unerfahren ist und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, kann sogleich antreten: Nicolaisstraße Nr. 21/737, parterre.

Ein ordnungsliebendes Mädchen kann Krankheits halber sogleich einen Dienst erhalten: Ritterstraße Nr. 22, 4. Et. vorn heraus.

Gesucht wird sogleich oder spätestens zum ersten Juni ein ordentliches reinliches Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, und haben sich solche zu melden Neumarkt Nr. 28, 2 Treppen.

G e s u c h.

Ein Dienstmädchen, das sich willig aller häuslichen Arbeit unterzieht und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum ersten Juni gesucht: Hainstraße Nr. 22, 3 Treppen hoch.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat und von dieser gut empfohlen wird, findet einen guten Dienst Inselstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Gesuch. Ein junger Mensch von 22 Jahren, schon mehrere Jahre hier in Diensten stehend, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst als Markthelfer oder dergl. eine Anstellung. Reflectirende Herren belieben sich an den Herrn **C. G. W. Sanger**, Zeitzer Straße, zu wenden, der bereitwilligst nähere Auskunft ertheilen wird.

Ein ruhiges Studierstübchen, **wo möglich vor dem Petersthore**, wird sogleich zu miethen gesucht: Holzgasse Nr. 4, im Hofe 2 Treppen.

Ein Gewölbe mit oder ohne Niederlage wird sofort oder vom Johannis an in der Nähe der Grimmaschen Straße zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Tuchhalle beim Herrn Adv. **Goetz** abzugeben.

Gesucht wird ein meublirtes Stübchen mit der Aussicht ins Freie, in der Nähe der Dresdner Straße. Adressen unter R. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einem gesetztem Herren, zur Benutzung während der 3 Messen, eine freundliche, hübsch meublirte Wohnung in der Katharinenstraße oder in der Nähe. Adressen bittet man unter L. H. 10 in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine dritte Etage in der Katharinenstraße Nr. 21.



Unter mehreren gut eingerichteten Familienlogis befindet sich eins dergleichen an der Promenade, bestehend aus sechs Stuben, Kammern, Küche, Vorfaal und den übrigen Zubehörungen von Michaelis für 200 Thlr. zu vermieten. Näheres im Localcomptoir für Leipzig von **L. W. Fischer**, am Fleischerplatz Nr. 1.

Vermietung.

Zu Michaelis a. c. ist in meinem, unweit vom Dresdner Thore gelegenen Hause ein sehr freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern und sonstigem Zubehör mit schöner Aussicht, zu vermieten und daselbst zu erfragen. **Fr. Aug. Wolf** am Dresdn. Thore 87, neben Hrn. Felsche.

Ein **nett meublirtes Zimmer** nebst dito Schlafstube in der ersten Etage des Hauses Nr. 3 in der langen Straße, mit freundlicher Aussicht auf Straße und Garten, ist an einen oder zwei solide Herren sogleich oder zum 1. Juni zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Johannis oder Michaelis ein helles freundliches Familienlogis, bestehend in 4 heizbaren Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Boden ic. für den jährlichen Mietzins von 130 Thlrn. Nähere Auskunft wird ertheilt: Querstraße Nr. 30, 3 Treppen hoch rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstube und sogleich zu beziehen: Brühl Nr. 62, neben Krafts Hof, 5. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kammer an solide Herren mit oder ohne Betten: Dresdner Straße Nr. 30, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist von Johannis ab ein Gewölbe in sehr lebhafter Straße (außer den Messen) und das Nähere zu erfragen Hallesches Gäßchen Nr. 7/334, 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube vorn heraus an ledige Herren. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 13, parterre.

Offen stehen zwei Schlafstellen: Brühl Nr. 39/702, 4 Treppen vorn heraus.

Offen sind noch einige Schlafstellen im Goldhahngäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist billig eine freundliche meublirte Stube: Katharinenstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein Comptoir, zu Johannis oder Michaelis zu beziehen. Näheres Brühl, Krafts Hof, beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine Stube vorn heraus, an einen oder zwei Herren: Zeitzer Straße Nr. 20/21, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafbehältniß an ledige Herren vom 1. Juni an: Thomasaßchen Nr. 9, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist vom 1. Juni a. c. eine meublirte Stube mit Alkoven an einen oder zwei ledige Herren: Magazinsgasse Nr. 3, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder später ein schönes meublirtes Zimmer, nebst Schlafgemach, mit der angenehmen Aussicht auf die Promenade, an der Pleiße Nr. 11, 1 Treppe links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube nebst freundlicher Schlafstube und zu Johannis zu beziehen: Theaterplatz Nr. 7, 2. Etage.

Polyhymnia. Heute' I. Sommervergnügen in Abnaundorf. Noch daran Theilnehmende haben sich an den Vorstand daselbst zu wenden.

Maitrant in Mey's Kaffeegarten.

Heute Vormittag Speckkuchen und Plauensches Lagerbier
empfehle
Fr. Lebr. Wolf, Windmühlenstraße Nr. 7.

Theater in Taucha.

Sonntag den 25. Mai: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel in 4 Acten von Töpfer. Montag den 26. Mai: Die Fischerin von Island, Schauspiel in 5 Acten von Pansa. Friedrich Feist,
Königl. Preuss. und Königl. Sächs. conc. Schauspiel-Director.

Montag $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Uebungsstunde.
Sermann Friedel.

Heute nach Tchecla.

Um 2 Uhr, erste Abfahrt, von der rechten Seite des Waageplatzes, mit den beliebten (polnischen) 4 Gespann Omnibus, welche in 30 Minuten in Tchecla eintreffen, 2. Abfahrt $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, Abends nach Belieben zurück.

Heute Punct 1 Uhr vom Waageplatz aus per Omnibus nach Lüsschena.
Leichsenring.

Wiener Saal.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert- und Tanzmusik. Es kommt mit zur Aufführung Proteus-Polka und Faschingsstreich, Galopp von Gungl (neu).
Anfang 3 Uhr. Julius Kopisch.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert- und Tanzmusik. Es kommen mit zur Aufführung Proteus-Polka und Faschingsstreich, Galopp von Gungl (neu).
Anfang 3 Uhr. Julius Kopisch.

Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz.

Heute Sonntag den 25. Mai Concert, zu welchem ein geehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird vom
Anfang 3 Uhr. Musikchor von C. Föld.

Schleußig.

Heute früh und Nachmittag starkbesetztes Concert vom Chore des 2. Schützenbataillons, wobei ich mit gutem Kaffee und feinen Bieren bestens aufwarten werde. Es bittet um recht zahlreichen Besuch
G. Gerber.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 25. Mai früh und Nachmittags starkbesetztes Concert.
Hauschild.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Concert der Geschwister Hann und Lilian, wozu ergebenst einladet
Anfang halb 3 Uhr. A. Arlandt.

Restauration in Möckern zum weißen Falken.

Heute Concert vom Musikchor des 1. Schützenbataillons.

*** Zweinaundorf. ***

Heute Sonntag starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet
F. Brabandt.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag werde ich mit einer Auswahl Kuchen, so wie Abends mit Cotelettes und Allerlei bestens aufwarten.

A. Knoche.

NB. Das angekündigte Militair-Concert kann eingetretener Umstände halber nicht stattfinden. Der Obige.

Goldnes Herz.

Heute Tanzmusik.

J. S. Apisich.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Kuchen, so wie Beefsteaks, Cotelettes, Eierkuchen, Spargel und andere Speisen, wozu ich ergebenst einlade.
C. A. Mey.

NB. Abends eine Veränderung.

Thonberg. Heute grand Poule.

Thonberg.

Alle Abende Beefsteaks, Cotelettes und Eierkuchen mit Spargel.
S. Berthmann.

Heute Sonntag in Stötteritz

von früh 5 Uhr an Obst-, Fladen und mehrere Kaffeekuchen, so wie Abends Beefsteaks, Eierkuchen und Cotelettes oder Schinken mit Spargel.
Schulze.

Morgen Montag Gesellschaftstag.

Montag den 26. ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst ein
S. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

*** Grüne Schenke. ***

Heute Sonntag ladet zu Beefsteaks, frischen Kuchen und zu verschiedenen guten Bieren ergebenst ein
S. Schneider.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag die feinsten Kuchenorten und besten Getränke.
Carl Gleichmann.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen in Bernhards Restauration, Reimers Garten, Döfenstraße.

Morgen früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Speckkuchen bei Illgner, Magazingasse Nr. 3.

Morgen Montag $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei J. G. Schulze, Schützenstraße Nr. 25.

Montag früh um 9 Uhr zu Speckkuchen und einem Töpfchen feinen Belgershainer Bier à 8 Pf. ladet ergebenst ein
W. Ziegert, Albertstraße Nr. 3.

In Meißners Restauration heute um 10 Uhr Speckkuchen und grande Poule: niederer Park Nr. 5.

Montag früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
S. Werner, Frankfurter Straße Nr. 53/999.

Morgen früh halb 9 Uhr ladet zum Speckkuchen, so wie auch zu einem Töpfchen Löbnitzer Doppelbier vom Fasse ergebenst ein
J. G. Flemming, Petersstraße Nr. 2.

Morgen den 26. Mai gesellschaftliches Stollenauslegen.
Liebner im Täubchen.

Montag Sauerbraten mit Klößen, dazu ladet ergebenst ein
C. Gerhardt im Akaziengarten.

Gosenschenke in Eutritsch.
Montag den 26. d. M. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Seyfer.

Gosenthal.
Montag den 26. Mai ladet zum Schlachtfest nebst seiner
Gose ein
C. Bartmann.

Einladung.
Morgen den 26. Mai ladet zu frischer Wurst und
Weißsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Simbock-Bier.
Heute ein neues Gebräude von dem beliebten Göhner Sim-
bock, was ich einem geehrten Publicum als etwas Vorzügliches
empfehlen kann.
J. S. Schwabe zum Sambrinus.

Verloren wurde Sonnabend den 24. Mai von einem
Dienstmädchen ein Strickbeutel, worin zwei Schlüssel, ein paar
Haarfohlen und einige Münzen sich befanden, auf dem Wege
vom Brühl Nr. 11, Hallesche Straße und Gerbergasse bis Gohlis.
Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene
Belohnung, Brühl Nr. 12 beim Hausmann 4 Tr. abzugeben.

Stehen gelassen wurde irgendwo ein Regenschirm mit
baumwollenem Ueberzug, Holzstock mit Stahlstäben und ver-
goldetem Bronze-Knopf. Sollte selbigen ein guter Freund an
sich genommen haben, so bittet Unterzeichneter um gefällige Zu-
rückgabe.
C. Müller, Reichels Garten, Colonnaden 16.

Verloren wurde Mittwoch den 21. d. S. ein seidenes
Schnupftuch von der Halleschen Straße bis zum Pichhof. Der
Finder wird ersucht, solches gegen eine Belohnung im goldenen
Sieb, Hallesche Straße, beim Marqueur abzugeben.

Einem Thaler Belohnung.
wer eine seit 14 Tagen vermiste graue Eyperkage wieder bringt,
oder sichere Auskunft darüber giebt: Kl. Fleischergasse Nr. 169/27,
2 Treppen.

* In den Vormittagsstunden des gestrigen Tages soll ein
Schuh — Andere sagen sogar ein Stiefel — auf dem Fuß-
wege der Moritzstraße im Schmutze stecken geblieben und trotz
der größten Anstrengungen der Eigenthümerin bis jetzt noch nicht
herausgezogen worden sein. Da sich bei der noch ungünstigen
Witterung sehr vermuthen läßt, daß noch mehrere dergleichen Un-
glücksfälle vorkommen werden, so dürfte es für manche, die we-
der Lebensgefahr noch Mühe scheuen, eine einträgliche Arbeit sein,
wenn sie sich mit Suchen und Ausgraben der verschiedenen Ar-
ten Schuhwerkes auf obengenannter Straße beschäftigen.

Si tacuisses Philosophus mansisses!
Warum denn nur Holzpantoffeln und Hammerschlag? Besser
wären es Schippen, Feuerzangen, Nägel, Stiefeleisen u. d. gl.
gewesen. Riechst du den Braten?

Dankagung. Den Maurergesellen des Herrn Maurer-
meister **Ehrlich** sage ich meinen herzlichsten Dank für die
Unterstützung, die sie an mir gethan haben.

Gottfried Seimer, Maurergeselle.

Gestern Abend ist meine liebe Frau **Henriette** geb. **Löff-
ler** von einem Knaben glücklich entbunden worden.
Leipzig, den 24. Mai 1845. **Wilhelm Troitsch.**

Einpassirte Fremde.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen, nebst Gemahlin und Gefolge von
v. Arnim, Fräul., v. Berlin, und
Albert, Frau, v. Dresden, gr. Blumenberg.
Alexander, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
v. Biollen, Rent. v. Berviers, und
v. Bredow, Rgutsbes. v. Rathenow, Hotel de
Baviere.
Brossel, Kfm. v. Eupen, Hotel de Bav.
Böcking, Oberberggrath, v. Saarbücken, Hotel
de Baviere.
Claf, Rent. v. Schwedt, und
v. Clavareau, Rentier von Berviers, Hotel de
Baviere.
Coeler, Gutsbes. v. Sondershausen, Hotel de
Pologne.
David, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Demuth, Cand., v. Halle, Hotel de Pologne.
Eras, Ser.-Dir. v. Mylau, grüner Baum.
Eckert, Gutsbes. v. Brodau, gr. Blumenberg.
Fues, Kfm. v. Hanau, Stadt Hamburg.
Frölich, Part. v. Rio-Janeiro, Palmbaum.
Fuhrmann, Kfm. v. Kenney, Hotel de Pol.
Golle, Gutsbes. v. Mylau, Stadt Rom.
v. Görtschen, Kammerherr, v. Zerbst, und
v. Görtschen, Leut., v. Berlin, Münchner Hof.
v. d. Gröben, Graf, von Berlin, großer Blu-
menberg.
Handelmann, Kfm. v. Braunschweig, Stadt
Rom.
v. d. Herberg, Kfm. v. Eupen, Hotel de Bav.
Haas, Kfm. v. Burtseid, und
Heißer, Rent. v. Hannover, Hotel de Baviere.
Hepner, Kfm. v. Danzig, Hotel de Saxe.
Junghans, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.
Johsch-Scheureck, Forststr., v. Blankenhain,
Hotel de Baviere.
Jacobi, Kfm. v. Berlin, Thüringer Hof.
Kistner, Archivrath, von Hannover, Hotel de
Baviere.
Kraft, Amtsinsp. v. Wiesenburg, Münch. Hof.
Koken, Kfm. v. Hannover, Hotel de Baviere.
Klose, Frau, v. Berlin, Rheinischer Hof.
v. Kals, Fräul., v. Berlin, und
Kreuzer, Capellmkr., v. Mainz, großer Blu-
menberg.
Kunig, Kfm. v. Berlin, großer Blumenberg.
v. Lidomerzky, Fürst, v. Dresden, großer Blu-
menberg.
Lauch, Kfm. v. Würzburg, Palmbaum.
Landmann, Kfm. v. Scheinfeld, grüner Baum.
Linke, Amtm. v. Pegau, grüner Baum.
Lillensfeld, Kfm. v. Dessau, Hotel de Pologne.
London, D., v. Halle, deutsches Haus.
Löffler, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Breslau.
Mellten, Referend. v. Raumburg, Palmbaum.
v. Malewsky, Graf, v. Dresden, großer Blu-
menberg.
Müller, Kfm. v. Stettin, Stadt Hamburg.
Nuckel, Frau, v. Bremen, schwarzes Kreuz.
Paul, Fräul., v. Berlin, Palmbaum.
Peltgrund, Sänger v. Hamburg, Hotel de Pol.
v. Pfannenberg, Rgbes. v. Delitzsch, S. de Pol.
v. Pinto, Rent. v. Berviers, Hotel de Bav.
Berlin, im großen Blumenberg.
v. Polenz, Gbes. v. Elbing, Stadt Rom.
Reach, Kfm. v. Prag, Stadt Breslau.
Reichenheim, Kfm. v. Berlin, und
Rühlmann, Prediger v. Wienungen, Hotel de
Pologne.
Reich, Fabr. v. Suprast, Hotel de Saxe.
v. Rogens, Frau, v. Berlin, Stadt Riesa.
v. Schack, Major, v. Berlin, gr. Blumenberg.
Schwabe, Kfm. v. Hamburg, Stadt Wien.
Schulze, Rent. v. Nordhausen, Hotel de Pol.
Schmidt, Rent. v. Hamburg, Hotel de Bav.
Swaine, General-Consul, v. Hamburg, Stadt
Rom.
Strömmer, Kfm. v. Stettin, und
Schott, Kfm. v. Gotha, Hotel de Pologne.
Schlitte, Kfm. v. Frankfurt a/M., Rhein. Hof.
v. Scaratin, Rent. v. Petersburg, S. de Bav.
Scheibe, Gerber v. Gera, blaues Roth.
Lärck, Kfm. v. Berlin, Stadt London.
Thieme, Fabr. v. Clausnitz, Elephant.
v. Wieth, Rittmstr. v. Prag, Hotel de Bav.
Weber, Apoth. v. Halle, Hotel de Pologne.
Witting, Kfm. v. Gera, deutsches Haus.
Weis, Brauer v. Darmbach, Thür. Hof.
v. Wisingerode, Det. v. Hannsburg, und
Weiler, Kfm. v. Sock, Stadt Gotha.
Zimmermann, Ingen. v. Zwickau, und
v. Zehmen, Frau, v. Dresden, Hotel de Bav.
v. Ziegenhirt, Rent. v. Loitzsch, und
v. Zirianoff, Gutsbes. v. Petersburg, Hotel de
Baviere.

Druck und Verlag von **C. Volz.**